

Adler

Altdorfer Dorfblatt

Herbst **3** 2007



**120 Lehrstellen für
junge Berufsleute**



**Veranstaltungskalender
zum Herausnehmen**

**Sehenswürdigkeiten
im Altdorfer Mini-TV**



Wo ist das?

Passionierte Spaziergänger sind auf ihren Streifzügen bestimmt schon an diesem aussergewöhnlichen Objekt vorbeigegangen. Obwohl es über und über mit Blättern bedeckt ist, erkennt man gut die darunter liegende Form des Gebäudes. Vielleicht hat der Erbauer schon von Anfang an geplant, das Häuschen überwuchern zu lassen. So oder so ist der Anblick eine Freude. Wissen Sie, wo dieses Haus aus Blättern zu finden ist?

A u f l ö s u n g der letzten Nummer:
Das Bild zeigt einen kleinen schmucken Schuppen. Das alte Häuschen steht mitten in der neuen Überbauung an der Gitschenstrasse. Die Planer haben dieses Element aus früheren Tagen gekonnt in das moderne Gefüge der neuen Wohnhäuser eingefügt.

I m p r e s s u m :
Herbst 2007
«Dr Adler», Gemeinderat, 6460 Altdorf
Herausgabe: Gemeinderat Altdorf
Redaktion/Layout: Scriptum, Altdorf
Druck: Gisler Druck, Altdorf



Meine Arbeit als Sprachlehrerin

Am ersten Tag des neuen Schuljahres sind alle ein bisschen nervös. Auch ich. Dann schaut man sich in die Augen und denkt: Ja, wir haben viel Arbeit vor uns, aber wir schaffen es. Mit Menschen zu arbeiten, die noch gar kein Wort Deutsch sprechen, ist etwas Spezielles. Sie so weit zu bringen, dass ein Dialog stattfinden kann, ist meine Herausforderung. Und wenn ich merke, mit wie viel

Freude die Lernenden aus den verschiedensten Ländern schon nach kurzer Zeit die ersten deutschen Gespräche versuchen, dann ist das eine grosse Befriedigung.

Ich kann mir gut vorstellen, wie schwierig das Lernen einer neuen Sprache sein kann, denn ich war in derselben Situation. Für mein Diplom als Fremdsprachenlehrerin studierte ich in Russland Deutsch und Englisch. Dabei habe ich vor etwa 12 Jahren auch meinen Mann kennen

gelernt, mit dem ich inzwischen zwei Kinder habe.

Seit sieben Jahren unterrichte ich Deutsch für Fremdsprachige.

Meine Aufgabe ist es, eine Brücke zur Kommunikation zu bauen.

Eine Zweitsprache zu lernen, muss eng mit dem Alltagsleben verbunden sein, nur so kann die Sprache in der Realität angewendet werden. Deshalb machen wir Ausflüge zur Bibliothek, zum Feuerwehrmagazin oder auch einen Dorfrundgang. Und wenn ich jeweils am Schluss nach dem «Auf Wiedersehen» ein «Danke» höre, denke ich mir: Wir haben das Ziel erreicht.

Svetlana Manetsch

Svetlana Manetsch ist 1970 geboren und lebt seit 1995 in Altdorf. Sie arbeitet als Deutschlehrerin für fremdsprachige Erwachsene und ist Mutter zweier Kinder.

3

Angebote von Schule und Elternhaus Uri

- Deutsch- und Integrationskurse für fremdsprachige Erwachsene
 - Mu-Ki-Deutsch: Mütter und Kinder lernen Deutsch beim Spielen, Singen und Basteln
 - Begegnungs- und Kochprojekt für Schweizerinnen und Migrantinnen
- Infos zu den Kursen bei: Regula Wyss, Tel. 041 871 34 93, wyss@ecoplan.ch

Altdorf trägt den Kompromiss mit

Seit Monaten setzt sich der Altdorfer Gemeinderat intensiv mit dem wohl wichtigsten finanzpolitischen Geschäft der jüngsten Gegenwart auseinander. Die Umsetzung des Finanzausgleichs zwischen dem Kanton und den Gemeinden – kurz NFAUR – liess Diskussionen um die Abgeltung von Zentrumsleistungen aufkommen.

Altdorf trägt mit einem breiten Angebot in Kultur, Bildung, Verkehr und vielem mehr massgebend zur Attraktivität des Kantons bei. Die Kantonsbibliothek, das theater(uri), die Sportanlage Feldli oder das Schwimmbad Moosbad sind Institutionen, die über die Gemeindegrenzen hinaus beliebt und viel genutzt sind. Hier nimmt die Gemeinde Altdorf als Hauptort ihre Verantwortung wahr und stellt ein Angebot bereit, das oft nicht einmal in grösseren Städten in dieser Qualität und Vielfalt vorhanden ist.

4 Für eine gerechte Abgeltung dieser Zentrumsleistungen hat sich der Gemeinderat vehement eingesetzt. Die nun vorliegende Lösung befriedigt aber nicht in allen Belangen. Konkret heisst



Dieses Wappen hat grosse Anziehungskraft. Uri braucht ein starkes Zentrum.



das: Mit dem NFAUR erhält Altdorf künftig pro Jahr 250'000 Franken für die Zentrumsleistungen zugesprochen. Eine umfassende Erhebung im Vorfeld hatte jedoch gezeigt, dass ein etwa dreimal so hoher Betrag angemessen gewesen wäre. «Im Gemeinderat sind wir nicht glücklich darüber, dass es nicht möglich war, die Zentrumsleistungen in der ausgewiesenen Grösse abzugelten», sagt Verwalterin Christine Widmer Baumann. «Dennoch ist der Gemeinderat bereit, den vorliegenden Kompromiss mitzutragen, weil er überzeugt ist, dass der NFAUR ein Schritt in die richtige Richtung ist.»

Altdorf sagt Ja zum NFAUR – wenn auch mit dem entsprechenden Vorbehalt. Der Finanzausgleich zeigt nach Ansicht des Gemeinderates aber auf, dass Altdorf in erheblichem Masse Leistungen für die umliegenden Gemeinden erbringt.

Warum wird der Kompromiss mitgetragen? Zum einen glaubt Altdorf an den Gedanken der Solidarität. Nur wenn die Gemeinden **5** zusammenarbeiten, kommt der Kanton Uri weiter voran. Zum anderen bringt der NFAUR generell mehr Kostenwahrheit. Die Gemeinden erhalten mehr Freiraum, aber auch mehr Verantwortung bei der Verwendung ihrer Finanzen. Grundsätzlich bringt der NFAUR einen Anreiz, mit den Steuergeldern haushälterischer umzugehen. «Der Finanzausgleich ist ein fortschrittliches System, welches den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden kann», sagt Christine Widmer. «Im Grundsatz ist er ein gutes Instrument, da es sich nicht an den Ausgaben, sondern an den Ressourcen und Lasten einer Gemeinde orientiert.» Für Altdorf bedeutet das, dass sich die angespannte Finanzlage nicht entscheidend verändert hat.

Das letzte Wort zur vorliegenden NFAUR-Lösung liegt am 25. November 2007 bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern. Der Gemeinderat Altdorf empfiehlt, die Vorlage anzunehmen.

Ein neues Gesicht für den Vogelsang

Das Kellertheater im Vogelsang (KiV) hat sich in Uri einen Namen geschaffen. Seit knapp 40 Jahren ist der ehemalige Weinkeller ein etablierter Ort der Kultur und eine Plattform für neue und altbewährte Theater- und Musikformationen.

Doch das Veranstalten von Kultur in altherwürdigen Mauern hat nicht nur Vorteile. Der Aussenanbau – wo Künstlergarderobe, Toiletten und Getränkelager untergebracht sind – muss komplett saniert werden. «Die gesamte Infrastruktur des Anbaus war seit langem nicht mehr zeitgemäss und zerbröckelte regelrecht», sagt Andrea Scheuber, Co-Präsidentin des Kellertheaters im Vogelsang.

Vor einem Jahr entschied sich das Team des Kellertheaters im Vogelsang, den alten Aussenanbau des Kellertheaters abzureissen und durch einen Neubau zu ersetzen. Mike Reichmuth, Co-Präsi-

6 dent des KiV: «Das 200'000-Franken-Bauprojekt war für uns keine kleine Sache und mit sehr viel Einsatz verbunden. Doch heute können wir sagen: Es hat sich gelohnt.» Dank dem ehrenamtlich arbeitenden Team des Kellertheaters und der grosszügigen Unterstützung von Gemeinde Altdorf, Kanton Uri sowie unzähliger Privater und Firmen wird noch bis Mitte Oktober 2007

Zur Saisonöffnung und Einweihung des neuen Anbaus gibt es gleich fünf Mal Kultur:

- **31. Oktober:** Der bekannte Schauspieler und Kabarettist Joachim Rittmeyer sorgt für hochstehende Unterhaltung.
- **1. November** – es darf gelacht und getanzt werden. Der virtuose Mundart-Freestyle-Gitarrist «Rockzipfel» sorgt für Stimmung. Anschliessend Disco.
- **2. November:** die Urner «Pol – the Band» verwöhnen als Vorband von William White (bekannt aus dem Radio) das Publikum mit musikalischen Perlen.
- **3. November, nachmittags:** Christine von Mentlen bringt das jüngste Publikum zum Lachen.
- **3. November, abends:** Michael Gammenthaler verzaubert die Zuschauerinnen und Zuschauer im wahrsten Sinne des Wortes.



gebaut. «Und dann,» sagt Reichmuth, «sind wir sehr stolz, ab Ende Oktober 2007 dem Publikum den neuen Anbau präsentieren zu können.»

7

Der rollstuhlgängige Aussenanbau gehört ganz dem Verein Kellertheater im Vogelsang. Jeder gesponserte Franken kommt also der Kultur zugute. Und dank gelungener Architektur wurde eine ideale Verbindung zwischen dem neuen Wohnhaus auf dem Dach des Kellertheaters und den altherwürdigen Grundmauern geschaffen. Auch praktische Anforderungen werden erfüllt: Die neue Keilform des Anbaus wirkt als Schalldämmung und als Trennwand. Der Platz im Keil selber wird als Getränkelager genutzt. Und mit der neuen Künstlergarderobe und den Toiletten werden Kulturproduzenten wie auch -konsumenten gleichermaßen zufrieden sein.

Das aktuelle Programm des Kellertheaters im Vogelsang finden Sie jeweils unter www.kiv.ch.



Runder Geburtstag für den rollenden Sportverein



Champions von morgen: Der Nachwuchs des RMV Altdorf.

Sie sind schon ein bisschen verrückt, die Radballer des RMV Altdorf. Mit ihren eigenartigen Velos stürmen sie im Höllentempo aufs Tor zu, nehmen Mass und schiessen geschickt mit dem Vorderrad den Ball in die Maschen. Radball ist beileibe kein Massensport – attraktiv anzuschauen ist das Spektakel aber allemal. Die Altdorfer Athleten gehören in dieser Sparte längst zur nationalen und sogar internationalen Spitze.

8

Vor genau 100 Jahren, am 19. September 1907, wurde der Grundstein für den ebenso beliebten wie erfolgreichen Verein gelegt. Damals lag das sportliche Schwergewicht noch bei den Radrennen. Für Furore sorgte hier insbesondere der Rennfahrer Carlo Lafranchi, der sowohl als Elitefahrer wie auch als Profi viele Siege feiern konnte. Überhaupt hat der RMV Altdorf viele ausserordentlich gute Sportler hervorgebracht – in den letzten Jahren vor allem in der Sparte Radball. Mit Paul Looser hat der Verein sogar einen Weltmeister in seinen Reihen.

Das Geheimnis für diesen Erfolg liegt wohl nicht zuletzt in der familiären Atmosphäre. Kameradschaft und Geselligkeit zählen im RMV Altdorf genauso viel wie gewonnene Rennen oder tolle Tore.

Veranstaltungskalender

O k t o b e r	2.	Blutspende, Samariterverein Altdorf, Winkel	Di, 16.00–20.00
	3.	Begegnung für Ältere und Alleinstehende: Pianokonzert ev.-ref. Kirchgemeinde (7. Nov.: Das Buch Hiob; 12. Dez.: Adventsfeier)	Mi, 14.30
	3.	Grünabfuhr	ab 7.00
	3.	«Ägyptomanie und Mumien in der Schweiz» Vortrag von Renate Siegmann, Kant. Mittelschule Uri, Kollegikapelle	Mi, 19.30
	6.	Handballmatch Frauen 1. Liga, HC KTV Altdorf, Feldli Weitere Daten: Sa, 13. Okt.; Sa, 3./10. Nov.; jeweils 17.00	Sa, 17.00
	6.	Hallenbad Altdorf: täglich durchgehend offen (bis 21. Oktober 2007)	
	6.	Noche Cubana, Latino-Club Uri, Winkel	Sa, ab 20.30
	7.	Meisterschaftsspiel Junioren U21, Floorball Uri, Feldli	So, 10.00
	11.	Gallusmarkt	
	11.	Öffentliche Führung, Haus für Kunst Uri (und Do, 15. Nov.)	Do, 18.00
	13.	«Blue(s) Planet», Akkorduris, Winkel	Sa, 20.00
	13.	Handballmatch Herren NLB, HC KTV Altdorf, Feldli Weitere Daten: Sa, 3./17. Nov. 19.00; Do, 13. Dez. 20.30	Sa, 19.00
	13.	Handballmatch Junioren U21 Inter, HC KTV Altdorf, Feldli (und Sa, 20. Okt. 19.00)	Sa, 20.30
	14.	Meisterschaftsspiel Junioren U16, Floorball Uri, Feldli	So, 16.45
	19.	Grosser Lottomatch, Ornithologischer Verein Altdorf, Winkel	Fr, 19.30
	20.	Textiliensammlung	ab 8.00
	20.	Landeswallfahrt nach Einsiedeln, Pfarrei St. Martin und Bruder Klaus	
	20.	Marionettenspiel «Doktor Faust», theater(uri)	Sa, 17.00
	21.	Meisterschaftsspiel Juniorinnen U21, Floorball Uri, Feldli	So, 11.50/14.35
	21.	Meisterschaftsspiel Herren 1. Liga, Floorball Uri, Feldli Weitere Daten: So, 18. Nov.; So, 2. Dez. (Baldinihalle); Fr, 7./21. Dez.	So, 19.30
	21.	Volksabstimmung	
	23.	Infozyklus Bildungspolitik: 1.-3. Sekundarstufe Schule und Elternhaus Uri, Aula St. Karl	Di, 20.00–22.00
	23.	Spielabend für Jugendliche und Erwachsene, Ludothek Altdorf Weitere Daten: Mo, 26. Nov.; Di, 11. Dez., jeweils 19.30	Di, 19.30
	24.	«Dynamo», theater(uri)	Mi, 20.00
	24.	«Fit für alle», KTV Altdorf, Feldli Weitere Daten: Mi, 31. Okt.; Mi, 7./14./21./28. Nov.; Mi, 5./12./19. Dez.	Mi, 19.30–20.30
	24.	«Gschichtä- und Märlichischtä» mit Irene Kantonsbibliothek Uri. Weitere Daten: Mi, 7. Nov. mit Gabi; So, 18. Nov. 10.30–11.15 mit Carmen und Irene; Mi, 19. Dez. mit Jules	Mi, 14.15–14.45
	24.	Naturgefahren: Kurzvorträge und Diskussion Projekta Ingenieurbüro AG, Kant. Mittelschule Uri	Mi, 19.30–21.00
	24.	Öffentliche Führung durch die naturkundliche Sammlung Kant. Mittelschule Uri (und So, 4. Nov. 11.00–12.00)	Mi, 19.00–20.00
	26.	Nothelferkurs Teil 1, Samariterverein Altdorf, Winkel	Fr, 19.45–22.00
	26.	Rundgang: «Energieweg Altdorf» Frauengemeinschaft Altdorf, Treffpunkt: theater(uri)	Fr, 14.00–16.30
	26.	Gottesdienst mit Gospelsongs und Orgel, Kirche St. Martin	Fr, 18.00
26.	Filmreihe aus Skandinavien, Teil 1: «As it is in heaven» ev.-ref. Kirchgemeinde. Teil 2: Fr, 2. Nov./Teil 3: Fr, 9. Nov.	Fr, 19.00	
27.	Grosshallen-Faustball-Turnier, Feldli	Sa, 13.00–20.00	
27.	Jungwacht, Gottesdienst, Kirche St. Martin	Sa, 18.00	
27.	Lerntechnikkurs, Schule und Elternhaus Uri, Kant. Mittelschule Uri (bis 24. Nov. 2007)	Sa, 10.00–12.00	
27.	Nothelferkurs Teil 2, Samariterverein Altdorf, Winkel	Sa, 8.00–17.00	
27.	VaKi-Turnen, KTV Altdorf, obere Hagenturnhalle Weitere Daten: Sa, 24. Nov.; Sa, 22. Dez., jeweils 9.30–10.30	Sa, 9.30–10.30	
28.	Matinée mit Leonor Gnos, Kantonsbibliothek Uri	So, 11.00	
31.	«Retrospeck», Joachim Rittmeyer, Kellertheater im Vogelsang	Mi, 20.15	

November

1.	Orgelsolemesse mit Chor und Orchester, Kirche St. Martin	Do, 9.30
1.	«Rockzipfel», Kellertheater im Vogelsang	Do, 21.30
2.	Noche Latina, Latino-Club Uri, Rest. Lehnhof	Fr, ab 20.30
2.	«William White & Friends / POL the band», Kellertheater	Fr, 21.30
3.	«Flomi die Ballonhexe», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 14.00
3.	Michel Gammenthaler «Realität», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
3.	Herbstaktion, Ornithologischer Verein Altdorf, MSA-Baracke 23	Sa, 9.00
3.	Karlstagsforum, Kant. Mittelschule Uri, Kollegikapelle	Sa, ab 10.00
3.	Kinderworkshop mit Lotti Etter, Haus für Kunst Uri	Sa, 10.00–12.00
3.	Pfadi, ökumenischer Gottesdienst, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
4.	Kirchenkonzert, Feldmusik Altdorf, Kirche St. Martin	So, 17.00
5.	Kartonsammlung	ab 7.30
6.	Forum Eltern Uri: «Spieglein, Spieglein an der Wand» Schule und Elternhaus Uri, Aula St. Karl	Di, 20.00–21.00
6.	Herzmassagekurs, Samariterverein Altdorf, Winkel Weitere Daten: Do, 8. und Di, 13. Nov. 19.00–21.00	Di, 19.00–21.00
9.–11.	«Telldata», theater(uri)	Fr, 16.00–20.00/Sa und So, 10.00–16.30
10.	Chilbi mit Tanz, Kolping Altdorf, Kolpinghaus	Fr, 19.00
10./11.	Chilbi-Kaffeestube, STV Damenturnverein Altdorf Winkel	Sa, 13.00–02.00 und So, 13.00–19.00
11.	Gottesdienst mit «Schweizer Tänzén», Kirche St. Martin	So, 9.30
11.	Gottesdienst mit unseren anderssprachigen Mitchristen anschliessend Apéro, Kirche Bruder Klaus	So, 18.00
11.	Meisterschaftsspiel Junioren A, Floorball Uri, Feldli	So, 9.00/10.50
11.	Meisterschaftsspiel Juniorinnen A, Floorball Uri, Feldli	So, 13.35/16.20
12.	Suppenausschank, Winkel (bis 21. Dez. 2007)	Mo, 8.00–13.30
15.	Budget-Gemeindeversammlung, theater(uri)	Do, 19.00
15.	Martinimarkt	
16.	«More Experience», Kellertheater im Vogelsang	Fr, ab 21.30
17.	«Gubser & Co. – Alte Freunde», theater(uri)	Sa, 20.00
17.	Orgelnacht, Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 20.00–24.00
17.	«Die Märchenkönigin» mit Trudi Gerster, Haus für Kunst Uri	Sa, 15.00
17.	Klezmerkonzert Gilbo'a, ev.-ref. Kirchgemeinde	Sa, 20.00
17.	Papiersammlung	ab 7.30
17.	Schweizerischer Archivtag: Führungen im Staatsarchiv Uri	Sa, 9.00–13.30
18.	Kunstbegegnung mit Schreibwerkstatt, Haus für Kunst Uri	So, 10.30
20.	«2 pro Müll» von Edelmais, theater(uri)	Di, 20.00
20.	Frauenmesse, Frauengemeinschaft Altdorf, Kirche Bruder Klaus	Di, 19.30
20.	«Fyyr mit dä Chlyynä», Kirche St. Martin	Di, 9.30
20.	Infozyklus Bildungspolitik: Elternmitwirkung innerhalb des Schulsystems, Schule und Elternhaus Uri, Aula St. Karl	Di, 20.00–21.00
21.	Der Alpensteinbock – sein Leben und Überleben Naturforschende Gesellschaft Uri, Kant. Mittelschule Uri	19.30–21.00
21.	«Rumpelstilzchen» mit Fidibus, theater(uri)	Mi, 16.00
21.	Vortrag über Schüsslersalze, Frauengemeinschaft Altdorf Pfarreizentrum St. Martin	Mi, 20.00–22.00
24.	Fräulein Grethe mit Liedern aus den 20er-Jahren, Kellertheater	Sa, 20.15
24./25.	3. Urner Alpkäsemarkt, Karl Schilter, Winkel	
24.	Eltern–Kinder–Kirche, ev.-ref. Kirchgemeinde	Sa, 14.00
25.	Matinée mit Katrin Henzi-Herzog, Kantonsbibliothek Uri	So, 11.00
25.	Volksabstimmung	
27.	Advents- oder Weihnachtsdekoration Frauengemeinschaft Altdorf, Gärtnerei Föhn	Di, 13.30–17.00
28.	Grünabfuhr	ab 7.00
29.	Korporationsbürgerversammlung Alters- und Pflegeheim Rosenberg	Do, 20.00

D e z e m b e r	1.	Gritibänz-Verkauf, Meitlipfadi Altdorf	ganzer Tag
	1.	Tag der offenen Tür im Zentrum Höfli, Loftpark	Sa, 13.00–17.00
	1.	Internationaler Wilhelm-Tell-Cup, RMV Altdorf, Winkel Radball Elite (auch Do, 13. Dez. 14.00)	Sa, 14.00
	1./2.	Radballturnier Schüler A+B und Junioren	Sa und So
		Schweizermeisterschaftsfinale Radball U23	So, 13.30
	1./2.	Missionsbazar, Pfarreizentrum St. Martin	Sa/So, 9.00–19.00
	2.	Gottesdienst mit «TrombUri», Kirche St. Martin	So, 9.30
	2.	Einzug Samichlaus, Besuch in den Familien bis So, 15. Dez.	
	3.	Kirchgemeindeversammlung, Pfarrei St. Martin	Mo, 20.00
	4.	Auszahlung Korporationsbürgernutzen, Korporationsbürgergemeinde	
	4.	Orientierung für Interessierte an den Tellspielen 08 Tellspielgesellschaft, Hotel Bahnhof	Di, 19.30
	6.	Jaap Achterberg mit «Jakob der Lügner», Kellertheater	Do, 20.15
	7.	Tropical Night, Latino-Club Uri, Hotel Schlüssel	Fr, ab 20.30
	7.–9.	16. Radball-Grümpelturnier, RMV Altdorf, Winkel	
	7./8.	Radlerparty, RMV Altdorf, Winkel	Fr/Sa, ab 21.00
	8.	Wakkerpreis-Castagnata, Rathausplatz	Sa, ab 16.30
	8.	Adventskonzert, Männerchor Altdorf, Kirche St. Martin	Sa, 20.00
	8.	Feiertageeinkauf, Altdorfer Geschäfte	Sa, 10.00–16.00
	8.	Konzert «Holy Juice and Slowpoke», Kellertheater	Sa, ab 21.30
	13.	Knuth & Tucek mit «Auch das noch», Kellertheater	Do, 20.15
	13.	Weihnachtsmarkt	Donnerstag
	14./21.	Abendeinkauf, Altdorfer Geschäfte	Fr, bis 21.00
	14.	Christkindlimarkt	Freitag
	15.	Christbaumverkauf, Korporationsbürgergemeinde Altdorf	
	15.	Theater Schön & Gut: «Das Kamel im Kreisel», Kellertheater	Sa, 20.15
	15.	Vernissage: Jubiläumsausstellung, Haus für Kunst Uri	Sa, 17.00
	15.	Weihnachtskonzert, Kant. Mittelschule Uri, Kirche St. Martin	Sa, 20.00
	16.	Kindertheater «Der kleine Muck», Kellertheater im Vogelsang	So, 16.00
16.	Konzert während Sonntagsverkauf, Brass Band Uri, Lehnplatz	So, 14.00	
16.	Weihnachtsfeier mit Krippenspiel, ev.-ref. Kirchgemeinde	So, 17.00	
17.	Versöhnungsfeier, Kirche St. Martin (Mi, 19. Dez., 19.30)	Mo, 14.30	
17.	Versöhnungsfeier, Kirche Bruder Klaus (Di, 18. Dez., 14.30)	Mo, 19.30	
18.	Frauenmesse, Frauengemeinschaft Altdorf, Kirche St. Martin	Di, 19.30	
22.	Hallenbad Altdorf: täglich durchgehend offen (bis 6. Jan. 2008)		
23.	Sonntageeinkauf, Altdorfer Geschäfte	So, 13.00–17.00	
23.	Weihnachtsdisco, Kellertheater im Vogelsang	So, ab 21.30	
24./25.	Weihnachts-Gottesdienste, Heiligabendfeiern und Mitternachtssessen Zeiten & Details siehe www.alt Dorf.ch > Veranstaltungskalender		

8. Altdorfer Dezembertage

(Do, 22. Nov) Le secret de la nuit – Magisches Bildertheater mit Philipp Boë
 • (Fr, 23. Nov) Mondlandung; Klangasyl mit Stefan Camenzind und Samuel Paul
 • (Di, 27. Nov) Mondrian Ensemble mit Christian Zraggen. Neue Klassik und Film von Adrian Kelterborn • (Do, 29. Nov) La Cenerentola. Gioacchino Rossini, Märchenoper • (Fr, 30. Nov) gard-regard. Barbara Gasser, Violoncello, Ben Jeger, Glasharfe, Cembalo und Accordeon • (Sa, 1. Dez) ...ryswärts, urbrass. Hommage an den Urner Fluss • (Di, 4. Dez) jazz-standards meets volkslied mit Jelly Kerkhof, Werner Biermeier, Tino Horat • (Fr, 7. Dez) Elling – Alltag der beiden Antihelden Elling und seines Blutsbruders Kjell Bjarne. Theater CardonNez • (Sa, 8. Dez) Nachtflug. Michael von der Heide • (So, 9. Dez) Love Letters von Albert R. Gurney mit Birgit Steinegger und Alfred Pfeifer • (Di, 11. Dez) Komeedi mit Madlen Arnold und den Fuxlachern • (So, 16. Dez) zytlupe live. Gisela Widmer und Albin Brun • (Mo, 17. Dez) Simon Enzler

Programmänderungen vorbehalten

5

Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung
041 874 12 12

M

Schalterzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr
Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)

7

Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8–12 Uhr / 13.30–17 Uhr
Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)

T

Kantonale Verwaltung
041 875 22 44

Spitex
041 871 04 04

7

Hausärztlicher Pikettdienst
041 870 03 03

Sozialberatungszentrum Uri
041 874 11 80

J

Jugendberatung & Suchtberatung
041 874 11 80

7

Rufbus
079 762 62 62

Opferhilfe
0848 82 12 82

I

Sanitätsnotruf
144

Kantonspolizei
041 875 22 11

7

Dargebotene Hand
143

Help-O-Phon
157 00 57

1

Frauenpraxis Uri
041 870 00 65

Kinderheim Uri
041 874 13 00

7

Ehe- und Familienberatung Uri
041 870 50 42

V

Schwangerschaftsberatung
041 880 09 55

Zivilstandsamt Uri
041 875 22 80

7

Fachstelle Kinderschutz
041 875 20 40



«Die Bevölkerung ansprechen»

Seit März sind Sie Direktorin im Haus für Kunst Uri. Wie gefällt Ihnen die Arbeit?

Barbara Zürcher: «Sehr gut. Ich bin begeistert vom Engagement des Kunstvereins, von der Lebendigkeit dieses Kantons und von der Offenheit der Bevölkerung. Die Abläufe sind weniger bürokratisch und die Kultur ist näher bei den Leuten. Ein gutes Beispiel ist das Festival Alpentöne. Wir hatten eine Idee zur Zusammenarbeit – und setzten sie einfach um. Das ist sehr motivierend.»

9

Was arbeitet denn eine Direktorin den ganzen Tag?

«Als Kuratorin erstelle ich das Ausstellungsprogramm und suche die passende Kunst. Dazu gehört viel Organisatorisches wie das Versichern und Transportieren der Werke. Auch stellen wir einen Ausbildungsplatz zur Verfügung, wo eine Assistenz praktische Erfahrungen sammeln kann.»

Was sind Ihre Pläne und wie wollen Sie sie umsetzen?

«Wir sind national gut positioniert. Dieses Niveau wollen wir halten. Wir haben ein gutes Produkt, das wir bewerben dürfen. So zum Beispiel unsere Museumspädagogin. Und ich möchte eine Leuchtschrift am Haus. Auch im Tourismus ist viel zu tun: In Frankreich beispielsweise stehen an den Strassen Schilder, die auf Kulturhäuser aufmerksam machen. Mein Herzenswunsch ist: Ich möchte die Bevölkerung mehr ansprechen. Schliesslich ist es ihr Kunsthaus.»

Die Bevölkerung ist mit den Dienstleistungen zufrieden

Die Altdorferinnen und Altdorfer hatten die Gelegenheit, ihre Meinung zu den Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung abzugeben. Und das taten sie mit positivem Resultat: Die Altdorfer Bevölkerung ist mit den Dienstleistungen der Verwaltung überdurchschnittlich zufrieden.

Im April 2007 veröffentlichte die Hochschule für Wirtschaft Luzern (HSW) eine Studie zur Dienstleistungsorientierung in der Verwaltung. Untersucht wurden verschiedene Bereiche, so zum Beispiel die Zufriedenheit der Bevölkerung mit der Verwaltung, deren Verbundenheit, das Beschwerdenmanagement sowie die Lebensqualität in Altdorf. Von insgesamt sieben befragten Innerschweizer Gemeinden schnitt Altdorf mit 7,6 von maximalen 10 Punkten am besten ab. «Besonders erfreulich ist der Rücklauf. Rund 28,6% der verteilten Fragebögen sind ausgefüllt und zurückgeschickt worden, das ist sehr viel», sagt Markus Christen, Leiter der Altdorfer Finanzabteilung.

10

Am meisten gepunktet hat die Gemeinde im Bereich der Lebensqualität. So sind Altdorferinnen und Altdorfer mit dem örtlichen Kulturangebot sehr zufrieden (8,7 Punkte), aber auch das Sportangebot (8,3 Punkte) und die Bildungsmöglichkeiten (8,2 Punkte) schneiden überdurchschnittlich ab. Einzig im Bereich der Betreuungsangebote für Kinder sowie bei den Angeboten für Jugendliche besteht ein Defizit. «Wir haben das schon länger festgestellt und arbeiten an Verbesserungen», sagt Christen. Am 1. Juni 2006 haben Interessierte mit dem Entwicklungsprojekt

Kinder und Jugendliche reden mit

Zur Kinder- und Jugendpolitik der Gemeinde Altdorf können sich alle äussern. Im Mittelpunkt jedoch stehen Kinder und Jugendliche. Sie sollen sagen, was ihnen gefällt, was weniger, was sie sich wünschen und erhoffen, kurz, sie sollen die Gemeinde aktiv mitgestalten. Deshalb, liebe Kinder und Jugendliche, teilt uns eure Meinung, eure Wünsche, Fragen und Anregungen mit.

Website: www.aldorf.ch/de/alle/soziales/kinderundjugendprojekt/



11

Kultur, Sport und Bildung: Mit diesem Angebot sind die Altdorferinnen und Altdorfer besonders zufrieden.

«Kinder- und Jugendpolitik Altdorf» die Leitlinien zur Verbesserung der Situation ausgearbeitet.

«Natürlich nehmen wir auch die Kritikpunkte der Studie ernst», sagt Christen. Beispielsweise könnte sich die Gemeindeverwaltung bezüglich Kritikfähigkeit verbessern: «Wir werden diese Punkte aufnehmen und in unseren laufenden Mitarbeiterschulungen gezielt darauf eingehen. Das Ziel ist klar: Die Bevölkerung soll sich bei uns wohlfühlen.»

Haben Sie Anregungen oder Kritik zur Verwaltung? Zu den Schalteröffnungszeiten oder nach Absprache sind wir gerne für Sie da.

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 8.30–11.45 (Tel. bis 12.00) / 13.30–17.00; Do: bis 18.00

852 wissbegierige Schülerinnen und Schüler

102 Lehrpersonen unterrichten im Schuljahr 2007/08 insgesamt 852 Schülerinnen und Schüler. Nachfolgend eine Übersicht zu den Klassen und den Lehrpersonen.

Kindergarten

Bernarda	Imhof Antonia	21
Magigen	Arnold Nicole	20
Marianisten	Schuler Marita	19
	Furger Imelda	
Rosenberg	Truttmann Petra	21
Trögli	Truttmann Jacq.	17
	Arnold Priska*	

Realschule

7a	Cathomen Tumasch	13
7b	Heinzer Beat	14
8a	Zopp Beat	12
8b	Heinzer Simon	13
9a	Kohler Remi	14
9b	Danioth Max	17
	Aschwanden Felix	
	Kohler Trudi	
	Lüönd Eveline*	
	Zberg Christian	
	Ziegler Sonja*	
	Zopp Marlen*	

Primarschule

EK 2a	Egli Nicole	9
	Zraggen Elisabeth*	
1a	Marazzi Sabina	18
	Bossart Susan	
1b	Gisler Stefan	18
1c	Grossrieder Katrin	17
1d	Huber Myriam	17
	Arnold Emanuela	
2a	Räss Tamara	22
2b	Huber Orlando	23
	Bachmann Helen*	
2c	Jauch Cristina	20
	Arnold Patricia	
2d	Planzer Peter	21
	Zraggen Elisabeth*	
3a	Rehmann Markus	19
	Näpflin Inge*	
3b	Gasser Iwan	19
	Dittli-Kilchherr Ursula	
3c	Lee Rolf	18
3d	Aschwanden M.L.	18
	Mettler Stefan	
4a	Berger Sascha	26
4b	Schenardi Matteo	23
	Danioth Erna*	
4c	Steiner Silvia	23
	Baumann Esther	
4d	Biaggi Madeleine	25
	Arnold Ines	
5a	Herger Jolanda	22
5b	Arnold Stephanie	20
5c	von Rotz Hansruedi	22
5d	Mattmann Rony	21
	Schelbert Agnes	
6a	Renner Iris	19
6b	Ziegler Theo	18
6c	Arnold Markus	21
6d	Latzel Wolfgang	21
6e	Schuler David	21
	Bissig-Jauch Trudy*	

Sekundarschule

7c	Zimmermann Armin	22
7d	Arnold Diana	21
8c	Grossrieder Josef	19
8d	Probst Esther	19
9c	Germann Hanni	21
9d	Brücker Walter	19
	Müller Regula*	
	Vollenweider Mariangela	

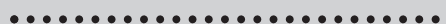
Werkschule

7e	Dittli Urs	12
8e	Euler Henry	8
9e	Gisler Jacqueline	9
	Dittli Aregger Ursula	
	Ziegler Sonja*	
	Zopp Marlen*	

Integrative Förderung (IF)

Arnold Priska*
Bachmann Helen*
Danioth Erna*
Danioth Madeleine
Gisler Marlen
Häfeli Jürg
Inderbitzin Josef
Müller Karl
Nager Viktor
Näpflin Inge*

* Unterrichtet in mehreren Bereichen





Schulstatistik

Anzahl Lehrpersonen

Kindergarten	7
Primarschule	39
Integrative Förderung	6
HZU, Präv. KG	0
Werkschule	5
Realschule	10
Sekundarschule	7
Text. Gestalten/Hauswirt.	9
Turnen/Schwimmen	5
Musik	3
Deutsch	3
Religion	8
Schulleiter	1
Total	103

Anzahl Schülerinnen/Schüler

Kindergarten	98
Primarschule	521
Werkschule	29
Realschule	83
Sekundarschule	121
Total	852

Fachlehrpersonen

Hauswirtschaft/Textiles Gestalten

Aschwanden Margrit
Berther Susanne
Betschart Patricia
Bissig-Schuler Trudy
Brücker Patricia
Lüönd Eveline*
Rey Marlen
Stadler Angelika
Tresch Marianne

Turnen/Schwimmen

Müller Regula*
Trovatelli Mario
Huber Silvia (Schwimmhilfe)
Kläger Daniela (Schwimmhilfe)
Stanek Zlatica
(Schwimmen/Schwimmhilfe)

Deutsch für Fremdsprachige

Bissig-Jauch Trudy*
Gisler Graziella
Hoerner Annemarie
Magagna Lucia

Religion (Röm.-kath.)

Dettling Markus
Krieg Daniel
Lurk Joachim
Mathys Irene
Müller Margrit
Nuber Claudia
Tresch Bruno
Widmer Meinrad

Musik

Gogniat Monica
Röllin-Baumann Erna
Amgwerd Markus

Schulleiter

Schule Altdorf Ziegler Karl

Schulhausleitungen

Bernarda Gisler Jacqueline
Hagen/Marianisten Schuler David
St. Karl Mattmann Rony

Nicht vergessen:

**Schulbesuchswoche
vom 5. bis 9. November
in den Gemeindeschulen**

13

Neue Lehrpersonen

■ Stephanie Arnold, Altdorf, wurde für das Schuljahr 2007/08 als Primarlehrerin angestellt. Sie unterrichtet die Primarklasse 5b im Schulhaus Marianisten.



■ Andrea Brunner, Marina Tarelli und Regula Tresch absolvieren im laufenden Schuljahr an der Schule Altdorf ein maximal sechs Monate dauerndes Berufspraktikum. Für ein Berufspraktikum können stellenlose Lehrpersonen angestellt werden, die ihre Ausbildung abgeschlossen und noch nie in ihrem Beruf gearbeitet haben.



Altdorfs Schönheiten im Taschen-TV

Dieses Spielzeug hat längst nicht nur kleine Fans. Beim Plastikskop entdecken Erwachsene nur zu gerne wieder das «Kind in sich». Wer in so ein kleines Plastikkästchen guckt, wird verzaubert von leuchtenden Bildern. Die Mini-Plastikfernseher mit den bunten Abbildungen von Märchen oder Metropolen waren die Game Boys von früher. Mit einem grossen Vorteil allerdings: Die per Daumenklick betriebenen Plastiskope laufen garantiert ohne Systemabsturz.

14

Bisher wurden nur zu Ehren von Weltstädten wie Barcelona oder Paris Plakstiskope erstellt. Neu gibt es jetzt einen dieser Mini-Leuchtbildkästen mit Fotografien aus Altdorf. Zu sehen gibt es exklusive Bilder der architektonischen Sehenswürdigkeiten. «Zur Verleihung des Wakkerpreises wollten wir etwas Besonderes machen», erzählt Heinz Keller. Er begleitet im Auftrag der Gemeinde die diversen Veranstaltungen im Wakker-Jahr 2007. «Die kleinen Fernsehkästen sind witzig und sprechen ein breites Publikum an», sagt Heinz Keller. Ansprechend sind die Plastiskope in der Tat. Ob zur persönlichen Erinnerung oder als originelles Mitbringsel, ob für Junge oder Reifere: Das Altdorfer Plastiskop erfreut das Auge und ist eine liebevolle Hommage an den Urner Hauptort.

Erhältlich sind die Plastiskope für 5 Franken pro Stück bei Tourist Info Uri und im Kaufhaus Türmli. Die Auflage ist limitiert.



Belastbare Lehrstellenabgänger

Die Vereinigung Altdorfer Geschäfte und die Gemeinde Altdorf bieten rund 120 Ausbildungsplätze an. «Wir sind stolz darauf, so viele junge Menschen auszubilden und sie in einen neuen Lebensabschnitt zu begleiten», sagt Walter Senn, Vorstandsmitglied Altdorfer Geschäfte und Prüfungsexperte Detailhandel in Uri, Schwyz und Zug. Und was begeistert, das gelingt im Allgemeinen gut: «Unsere ehemaligen Auszubildenden sind auch ausserhalb des Kantons sehr beliebt», sagt Roland Dubacher, Verantwortlicher der Lehrlingsausbildung in der Gemeinde. «Sie sind sehr gut ausgebildet und ausserdem überdurchschnittlich belastbar.» Die Altdorfer Verwaltung bietet Ausbildungsplätze im kaufmännischen Bereich, als Mediamatiker und im Bereich Betriebsunterhalt.

Die Vereinigung Altdorfer Geschäfte bietet vorwiegend Lehrstellen im Detailhandel. Durchschnittlich gehen pro Lehrstelle sechs Bewerbungen ein. «Wer ernsthaft interessiert ist, den bringen wir auch unter. Auch für diesen Fall arbeiten die Altdorfer Geschäfte eng zusammen», sagt Senn.

15

Nachgefragt bei Marina Bissig

Detailhandlungsangestellte im dritten Lehrjahr bei Cash Sport-Discount

Warum haben Sie ein Altdorfer Geschäft als Lehrstelle gewählt?

«Ich bin selber ein Sport-Fan, und als Schattdorferin ist mein Arbeitsweg nach Altdorf sehr kurz. Deshalb ist diese Lehre die perfekte Wahl.»



Was nützt Ihnen die Lehre für Ihre Zukunft – ausser dem Berufsabschluss?

«Durch den täglichen Umgang mit unseren Kunden lerne ich offen und interessiert aufzutreten und ohne Scheu auf andere zuzugehen. Diese Eigenschaften bringen mich natürlich auch privat weiter.»

Was wäre Ihr absoluter Traumjob?

«Am liebsten würde ich in Altdorf und im Betrieb bleiben nach meiner Lehre. Obwohl der Einblick in einen grossen Sportartikelverkäufer auch interessant wäre, schätze ich hier den Teamgeist, die Kundenfreundlichkeit und den kurzen Arbeitsweg.»

5. März 1937

X

Es werden Klagen vorgebracht, wonach das Mädchen G., Schülerin der 2. Klasse, des J. M., Flüelerstrasse seine Mitschülerinnen in unverantwortlicher Weise über das Werden der Kinder aufklärt. Dem Schulrat ist von diesen Klagen Kenntnis zu geben und an ihn das Ansuchen zu richten, sich der Sache beförderlichst anzunehmen. Schliesslich übernimmt es auch der Präsident, bezgl. der Fam. G. mit der Polizei in Verbindung zu treten.

23. März 1937

T

A. G.-D. ist zitiert, weil Klagen einliefen, wonach er sich mit Unterstützungen der Armenpflege Fastnachtsvergnügen leistete. Der Zitierte bestreitet diese Angaben und gibt an, an beiden Tagen im Bären als Kellerbursche gearbeitet zu haben und nicht an die Fastnacht gegangen zu sein.

18. Mai 1937

V

Unterm 15. ds. teilte der Schulrat dem ital. Vicekonsulat in Luzern mit, dass für den Sprachunterricht max. 2 mal 1 Stunde pro Klasse und Woche und nur ausserhalb der Schulzeit in Frage komme. Das Schreiben liegt in Kopie auf.

Neonröhren nicht in den Kehrriecht !

Wohin?



Verkaufsstellen

Ihr Beitrag
zum Umweltschutz



Warum?

Quecksilberhaltige
Rückstände
schädigen sonst
unsere Umwelt.

Umweltschutzkommission